

Im zu Ende gehenden Jahr 2007 sind wir in Sachsen-Anhalt auf dem Weg zu den Gesundheitszielen unseres Landes ein weiteres Stück vorangekommen. Allen, die daran mitwirken, dass Sachsen-Anhalts Bewohnerinnen und Bewohner gesünder, länger und aktiver leben können, gilt mein besonderer Dank.

Sie tragen in den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft dazu bei, die Menschen zu einer gesünderen Lebensweise zu motivieren und die Rahmenbedingungen in unseren Lebenswelten gesundheitsgerechter zu gestalten. Die Gesundheit erfordert ein hohes Maß an Eigenverantwortung und gesellschaftlicher Beachtung, die von einer zielgruppenspezifischen Gesundheitsförderung und Prävention über die Gesundheitsversorgung bis hin zur Rehabilitation reichen.

Gesünder ernähren, mehr bewegen, auf Nikotin und Alkohol verzichten, vor Infektionen durch Impfen schützen und die Zähne gesund erhalten – für eine gesunde Lebensweise wollen wir die Bereitschaft der Bevölkerung unseres Landes wecken, nur so bleiben wir zukunftsfähig. Viele Krankheiten insbesondere chronische Leiden wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen können durch rechtzeitige Vorsorge, durch eine gesunde Lebensführung und im Krankheitsfall durch eine optimale medizinische Versorgung verhindert bzw. in ihren negativen Auswirkungen gemildert werden.

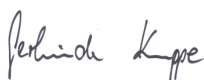
Dieser Prozess wird in Sachsen-Anhalt durch vielfältige Initiativen und Programme befördert. Und das findet mittlerweile Anerkennung weit über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus. Zum Jahresende legt das Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit eine Übersicht der bisher berufenen Modellprojekte der Gesundheitsziele vor. Fast ein Drittel dieser Vorhaben, die von Krankenkassen, Kommunen, Landkreisen, Gesundheitsämtern, Unternehmen, Kammern, Vereine und Verbänden getragen werden, wurden bereits erfolgreich abgeschlossen.

Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse fließen nicht nur in die weitere Arbeit der Akteure ein, sie werden Interessierten zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt, auch so wollen wir Nachhaltigkeit sichern. Besonders beachtenswert dabei finde ich die Anstrengungen um Wirksamkeitsbelege, alle Träger von Modellprojekten haben sich zur Operationalisierung ihrer Zielstellungen bekannt. Acht Projekte sind bereits dokumentiert.

Daneben stellen die Arbeitskreise der fünf Zielbereiche als Expertengremien eine fachlich fundierte Plattform zur Zielentwicklung und –erreicherung dar. Sie haben sich ehrgeizige Ziele gesteckt und setzen sich intensiv mit den Gesundheitsfragen in ihren Themenfeldern auseinander. Ich danke den Mitgliedern in den Arbeitsgruppen sowie allen Akteurinnen und Akteuren in den Modellprojekten. Ein Dankeschön auch an die Landesvereinigung für Gesundheit, die den Prozess der Gesundheitsziele moderiert.

Für das neue Jahr wünsche ich uns Gesundheit und weiterhin gute Ideen.

Ihre



mit dem 4. Newsletter 2007 informieren wir Sie über folgende Themen:

- Ärztin aus Sachsen-Anhalt in Ständige Impfkommission (STIKO) berufen
- Aktuelle Schulanfängerstudie Sachsen-Anhalt
- Neue Modellprojektdokumentation im Gesundheitszielprozess erschienen
- Schutzimpfungen im Jahr 2005 – eine fachgruppenbezogene Auswertung
- Termine Gesundheitszielarbeitskreissitzungen 2008

Ärztin aus Sachsen-Anhalt in STIKO berufen

Erstmals ist auch eine Ärztin aus Sachsen-Anhalt in die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut in Berlin aufgenommen worden. Es handelt sich dabei um Dr. Hanna Oppermann, die Leiterin des Fachbereichs Hygiene im Landesamt für Verbraucherschutz, die auch den Arbeitskreis Impfen der Gesundheitsziele Sachsen-Anhalts vertritt. Gratuliert wurde ihr u.a. vom Präsidenten der Ärztekammer Dr. Henning Friebe, der der Presse gegenüber verlauten ließ: „Für die Ärzte des Landes ist diese Berufung ein wichtiges Aushängeschild für kontinuierliche und erfolgreiche praktische und wissenschaftliche Arbeit“. Frau Dr. Oppermann wertete ihre Berufung in der letzten Arbeitskreissitzung auch als Anerkennung der kontinuierlichen Arbeit aller Beteiligten am Gesundheitsziel „Erreichung eines altersgerechten Impfstatus bei über 90 % der Bevölkerung“.

Die **STIKO** besteht zurzeit aus 16 Experten, die von der Bundesministerin für Gesundheit berufen werden. Sie treffen sich zweimal jährlich, um sich mit den gesundheitspolitisch wichtigen Fragen zu Schutzimpfungen und Infektionskrankheiten in Forschung und Praxis zu beschäftigen und entsprechende Richtlinien herauszugeben. Ihren Sitz hat die STIKO am Robert Koch-Institut in Berlin. Die Mitglieder werden für jeweils drei Jahre in ihre ehrenamtliche Tätigkeit berufen. Die Empfehlungen der STIKO dienen den Bundesländern als Vorlage für ihre öffentlichen Impfeempfehlungen. Rechtsgrundlage für die Berufung der STIKO ist das Infektionsschutzgesetz.

Aktuelle Schulanfängerstudie Sachsen-Anhalt

Am 21. Januar 2008 werden im Ministerium für Gesundheit und Soziales in Magdeburg die Ergebnisse der aktuellen Schulanfängerstudie Sachsen-Anhalt präsentiert. Am Vormittag wird Frau Dr. Oppermann die Fragebogenergebnisse zum Gesundheitszustand vorstellen, Herr Prof. Dr. Ehrlich wird die Luftqualität, Herr Sobottka die Feinstaubbelastung in Kinderzimmern und Frau Dr. Krämer den Zusammenhang von Allergien und der Umwelt in Sachsen-Anhalt näher beleuchten. Am Nachmittag werden zum Vergleich die Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys des Robert-Koch-Institutes vorgestellt, Herr Rauchfuss referiert zum Thema Umweltgerechtigkeit und Frau Dr. Gottschalk wird sich zum Thema Einfluss von sozialen und Lebensstilfaktoren äußern. Anmelden können Sie sich bis zum 21.12.2007 unter Bernd.Haensel@lav.ms.sachsen-anhalt.de oder der Faxnummer 0391/ 5377192. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Neue Modellprojektdokumentation erschienen

Mit der Dokumentation „Gesundheit ist (m)ein Thema“ legen die Harzmolkerei und die LVG die 8. Dokumentation eines Modellprojektes der Gesundheitsziele vor. In diesem Unternehmen im Harzkreis Wernigerode wurde im Rahmen der Gesundheitsziele Sachsen-Anhalts

modellhaft erprobt, wie Beschäftigte mit Unterstützung der Betriebsleitung zu einer gesundheitsbewussteren Arbeits- und Lebensweise motiviert werden können. Das betraf schwerpunktmäßig auch mehr Bewegung in der Freizeit sowie am Arbeitsplatz. Bei einem vom Betrieb angebotenen Rückenschul-Kursus, an dem sich ein Drittel der Belegschaft beteiligte, lernten die Molkereimitarbeiter zum Beispiel, sich am Schreibtisch oder in der Produktion im Interesse eines gesunden und schmerzfreien Rückens nicht mehr so krumm zu machen. Sie finden die Broschüre Text auch im Internet unter www.lv-gesundheit-sachsen-anhalt.de/Aktuell/Broschüren.

Schutzimpfungen im Jahr 2005 – eine fachgruppenbezogene Auswertung

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt hat 2005 Daten zum Impfverhalten von Facharztgruppen und dem Spektrum der in Anspruch genommenen Impfungen in Sachsen-Anhalt erhoben und ausgewertet. Diese wurden nun erstmals in der Zeitschrift PRO im August 2007 vorgestellt.

Impfungen nach Facharztgruppen

- Durch die niedergelassenen Ärzte in Sachsen-Anhalt wurden in 2005 1.270.763 Impfungen durchgeführt, gefolgt von den Kinderärzten mit 906.379, den fachärztlichen Internisten mit 149.972 und den Frauenärzten mit 25.040 Impfungen.
- Die niedergelassenen Ärzte impfen am häufigsten Influenza (652.038), die Kinderärzte Diphtherie/Tetanus/Pertussis/HIB/Polio/Hep.B (48.015), die Internisten Influenza (110.007) und die Frauenärzte Influenza (21.470).

Spektrum der durchgeführten Impfungen

- 824.064 Influenza -Impfungen (im Durchschnitt impfte jeder Arzt 424 mal)
- 136.274 Tetanus/Diphtherie -Impfungen (im Durchschnitt impfte jeder Arzt 70 mal)
- 75.602 Pneumokokken -Impfungen (im Durchschnitt impfte jeder Arzt 39 mal)
- 57.318 Diphtherie/Tetanus/Pertussis/HIB/Polio/Hep.B -Impfungen (im Durchschnitt impfte jeder Arzt 31 mal)
- 40.901 Masern-Mumps-Röteln -Impfungen (im Durchschnitt impfte jeder Arzt 21 mal)
- 21.806 Varizellen -Impfungen (im Durchschnitt impfte jeder Arzt 11 mal)

Zusammenfassung

- fast alle niedergelassenen Haus- und Kinderärzte impfen, von den Internisten impft gut ein Drittel und von den Frauenärzten weniger als die Hälfte
- der Anteil der geimpften Patienten ist bei den Kinderärzten am höchsten
- zu den häufigsten Impfungen aller Fachgruppen zählte 2005 die Influenza-Impfung (Durchimpfung innerhalb der Bevölkerung wird auf mehr als 33 Prozent geschätzt)

Schlussfolgerung

- vor dem Hintergrund der drohenden Influenzapandemie sollten noch mehr Patienten gegen Influenza geimpft werden
- jeder Arzt sollte für sich selbst prüfen, ob er alle Möglichkeiten, einen Patienten zu impfen, vollständig ausschöpft
- das Impfpotenzial bei den Hausärzten und bei den Frauenärzten scheint noch nicht ausgeschöpft zu sein
- der Durchimpfungsgrad Chronisch Kranker sollte erhöht werden

Termine Gesundheitszielarbeitskreissitzungen 2008

Der Arbeitskreis zum Gesundheitsziel Impfen tagt am 16. April 2008 um 13:30 Uhr in der Ärztekammer in Magdeburg.

Der Arbeitskreis zum Gesundheitsziel Legale Suchtmittel tagt am 07. Februar 2008 um 14:00 Uhr in der Alten Ölmühle in Magdeburg.

Der Arbeitskreis zum Gesundheitsziel Zahngesundheit tagt am 13. Februar 2008 um 15:00 Uhr in der Zahnärztekammer in Magdeburg.

Als Ansprechpartner für die Gesundheitsziele stehen Ihnen in der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. Martina Kolbe, Birgit Ferner unter der Mail-Adresse gesundheitsziele@lvg-lsa.de zur Verfügung.
